



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

V. Der seinem Sohn Hochzeit machet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

rein kommen / vnd hast doch kein hochzeitlich Kleid an: Er aber ersummet. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindt im Händ vnd Füß / vnd werffet in in die äusserste Finsternuß / da wirdt seyn heulen vñ Zänklappern. Dann vil seynd beruffen / aber wenig außerswöhlt.

Moralische vnd sitliche Abtheylung dieses Euangelij in zehen Theyl.

Der da Hochzeit machet seinem Sohn. Von der vnaussprechlichen Gütthar durch die Menschwerdung des Sohns Gottes dem menschlichen Geschlecht mitgetheylt.

- I. Er schicket seine Knecht auß / daß sie die Gäste zur Hochzeit berufften / vnd sie wolten nicht kommen. Von dem verkehrten Willen des Menschen / wegen seines Unglaubens vnd Verdammuß.
- II. Abermaln sandte Er andere Knecht auß / vnd sprach: Alle Ding seynd bereit. Von Gottes Güte vñnd Fürsichtigkeit vmb das Heyl der Menschen / vnser Liebe gegen ihme zu entzünden.
- III. Aber sie verachteten das / vnd giengen hin. Von Undankbarkeit menschlicher Hinlässigkeit vnd Versaumuß / vñ die Verschewung ewiges Heyle.
- IV. Einer auff sein Fuhrwerck / der ander zu seiner Handthierung. Von vnordenlicher Lieb zeitlicher Ding.
- V. Etliche aber griffen seine Knecht / höneten sie vñnd tödteten sie. Von Gottlosigkeit vnd Grausamme der Verfolger des Glaubens / Gottes forcht vnd der Kirchen.
- VI. Der König aber / da Er das höret / ward Er zornig / vnd schicket auß sein Heer / vnd bracht dise Todtschläger omb / vnd zündet sie Statt an. Von der gweisen vnberüglischen Gerechtigkeit vnd Rach Gottes wider alle Verfolger Catholisches Glaubens.
- VII. Freund / wie bist du herein kommen / vñnd hast kein hochzeitlich Kleid an? Wider falsche Christen vnd vnserer Zeit Politische.
- VIII. Bindt im Händ vnd Füß / werfft in in die äusserste Finsternuß / da wirdt seyn heulen vnd Zänklappern. Von ewig erschrocklicher Pein falscher / vnd fürnemlich politischer Christen.
- IX. Dann vil seynd berufft / wenig aber außerswöhlt. Von kleiner Zahl deren so selig werden / ein sehr vnd gar heylsammer Drey.
- X.

Aufflegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Der seinem Sohn Hochzeit machet.



Hieser moralisch sitlich Ort / handelt von der vnaussprechlichen Gütthar dem menschliche Geschlecht durch die Menschwerdung bewisen. Dann die Hochzeit / welche GOTT (der ein Mensch / König genennet wirdt / sintemal Er ein Liebhaber der Menschen ist) seinem eingebornen Sohn gemacht hat / vnd zu welcher er die Geladnen berufft / seynd dise wunderbare

Wol vñnd
Gütthar der
Menschwer-
dung.

liche Vereynung vnd Hypostatica coniunctio des Sohns GOTTES / mit der Natur vnd menschlichen Fleisch / wann das [Wort Fleisch worden / vñ hat in vns gewonet.]

Alsdann vnd hernach ist GOTT vnd Mensch worden [Zwey in einem Fleisch:] zwo Naturen in einer Person; Alsdann auch seynd GOTT vnd die menschliche Natur durch

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

I durch die Gnad adoptiert vnd angewünscht in Kinder GOTTES / mit Zuey in einem Ephes 4
Fleisch / wie in der fleyschlichen Ehe: Zuey aber in einem Geyst / durch die Geystliche
Ehe / welches ein Sacrament (oder) magnum Mysterium / grosses Geheymnus der
Apostel billich nemet [in CHRISTO vnd in der Kirchen. Dann auß diser Ehe / auß diser
Hochzeit zwischen dem Sohn GOTTES vnd den Auserwölten ist nit weniger ein enge
zusammengezogne Verbündung / durch das Band / vnd Geystliche Vereingung / zwis-
schen GOTT vnd der ihme vermählten Seelen geschehen: alsdann zwischen Mann: vñ
Weib / durch das fleyschliche Band zugeschehen pflegt. So seynd aber die Gutthaten /
Gaben / Heyratgen / Ehr / vnendliche Gnaden / diser Verbündung / diser mit GOTT
Verheyratung / diser Hochzeit des Sohns GOTTES / vil grösser vnd herrlicher.

Erstlich [als vil ihn haben auffgenommen] zu diser Hochzeit geladen [den selben
hat Er Swalt geben GOTTES Kinder zu werden.] Alsdann [so wir Kinder vnd Er-
ben: Erben zwar GOTTES / Miterben aber CHRISTI.] Widerumb auff das wir gute
Kinder wären / nit allein mit dem Glauben / vnd in einem Staffel / sondern auch mit der
Lieb / vnd vollkofflicher vereignet: [GOTT der Vatter hat den Geyst seines Sohns
in vnser Herzen geschickt / in welchem wir schreye Abba lieber Vatter.] Dann wir ha-
ben empfangen durch dise vnser Dispensation vnd Verheyratung mit GOTT durch
CHRISTVM [den Geyst der Anwünschung GOTTES Kinder / in welchem wir schreyen
Abba lieber Vatter.] Jezunder aber / nach empfangnem disem [Geyst der Verheys-
sung] oder doch verheysen durch CHRISTVM seinen Aposteln / vñ seiner Kirche / theyls
in seiner Predig nach dem Abentmal im Garten / theyls als er zu seinem Vatter auff-
gestigen / die seinigen in d. H. Statt warten heysend [bis das sie mit der Krafft von oben
herab angehan wurden.] Ich sprich nach empfangnem Geyst / das ist [da die Liebe in
vnser Herzen durch den H. Geyst auffgossen worden / welcher vns gegeben ist / (dañ der
Geyst der Verheysung ist die feurig Lieb / welche an dem H. Pfingstag die Apostel em-
pfangen haben / wir aber in dem Tauff vnd Sacrament der Firmung durch die Auf-
legung der Händ empfangen haben wir ein [Pfand des Erbs] in vnserm Herzen [vñ
Zeugnuß des H. Geysts in vns / das wir Kinder GOTTES seyn.] Durch dise Lieb /
[mitleiden wir mit CHRISTO / auff das wir mit ime herrlich gemacht werden.] Durch
dise Lieb bleibe [GOTT in vns / vnd wir in ihme.] Durch dise Lieb seynd wir ein Geyst
mit GOTT / dann wer GOTT anhangt / ist ein Geyst mit ihm.] Durch dise Lieb halte wir
die Gebott Gottes [dann wer mich liebt / der wirdt mein Wort halten] auff das die so
selbige halten / selig werden. [Dann so du wilt zum Leben eingehn / so halt die Gebott.]

Zu diser Hochzeit hat GOTT das menschlich Geschlecht geladen vnd beruffen / von
Anfang zwar der erschafften Welt / durch den Glauben in dem zukünftigen Mittler /
enzwischen seine Knecht schickend / die Patriarchen vnd Propheten / so die Menschen die-
sen Glauben solten lehren / hernach aber / da die [Vchsen vnd das Raßviech geschlach-
tet] das Schlachtopffer des Sohns Gottes auffgeopfert / vnd das Lamb getödtet /
welches zwar [von Anfang der Welt getödtet] worden / zum theyl dieweils Gott als
zukünftig seyn verordnet hatte. Zum theyl dieweil von derselbigen Zeit an / sein Werth
vnd Krafft gültig ware / denen so den Glauben des Mittlers hatten: Weils aber an jett
getödt / nit der Hoffnung allein / sondern mit der That selbst: so ladt er die Menschen
re vnd allweg durch andere Knecht / Apostel / vnd dero Nachfolger.

Er bestättigt / das alle Ding bereyt: Alles was zu Vergebung vorgehender Vbel-
that / oder zukünftiger Erneuerung gannes Lebens / oder zur Fürsichtigkeit des Bez-
müts / Stärke / Gedult / oder zur Seligkeit zukünftiger Glory vnd Ehren nothwens-
dig gewesen / das hat er jezunder ganz / durch die Hochzeit seines Sohns der [Mensch-
König] Gott Vatter / verucht vnd vollkofften gegeben [dann der vns seinen Sohn ge-
schenekt / wie hat er vns dann mit ime alle Ding geschenekt] dann er ist vns gemacht vñ
Gott zur Weisheit / zur Gerechtigkeit / zur Heyligung vñ zur Erlösung. Er ist jezun-
der [dargegeben wegen vnserer Missethat / vnd ist auffgestanden wegen vnserer Rech-
fertigung.] Erstlich / so ist er einmal eingangē in sein Heyligum / daß die ewig Erlösung
gefunden worden / vñ der Heyligen Weg ist geoffenbart worden.

Tab vñ Zerd
ratgut der
Hochzeit
des Sohns
Gottes.

1o
Ioan. 1.

2o
Rom. 6.

3o
Gal. 4.

4o
Rom. 8.

5o
Ephes. 2.

Was der
Geyst der
Verheys-

sung.

Ephes. 2.

Rom. 8.

5o
Ioan. 4.

6o
Cor. 6.

Ioan. 16.

Marth. 19.

Labung vñ
Beruffung
zur Hoch-
zeit.

Marth. 22.

Heb. 9.

Alle Ding
ist bereyt.

Rom. 4.

Cor. 6.

Rom. 8.

Ioan. 17.
Ephes. 1.
Ioan. 15.

Er ist gangen [vns den Weg zubereyten] Er wirdt kommen [vnd er wirdt vns zu ihm selbstem neimmen.] Letzlich so seynd wir durch dise Hochzeit des Sohns GOTTES gemacht worden [Freund vnnnd Hausgenossen GOTTES / vnd Mitburger der Heyligen. Freund GOTTES] seynd wir dann / [alles was er gehört hat von seinem Vattern] der Sohn GOTTES [hat vns kund gethan.] Wir seyn seine Hausgenossen / dieweil der [Knecht nicht ewig im Haus verbleibt in Ewigkeit.] Vnd des halb[en] der Sohn GOTTES hat vns erlöst / wir seyn warhafftig frey / nicht Knecht / nicht Gäste / nicht Frembdling.

Ioan. 8.

Iacob. 1.

Wir seyn seine Burger / der [neuen Statt Jerusalem / welche vom Himmel herab gestigen (sintemal alle seine Gabe / von oben herab / von dem Vatter der Liechten seynd) vom GOTT bereydet / wie ein Braut ihrem Mann geziert : Last vns erstreuen vnd frolocken vnd ihme die Ehr geb. n / dann es ist die Hochzeit des Lambs kommen / vnd sein Weib hat sich bereydet : vnd es ist ihme geben worden / das er sich anthue / mit reynner gleiffender weisser Leynwad : Dann die weisse Leynwad bedeutet die Rechtfertigung der Heyligen. Selig seynd die / so zum Abentmal des Lambs beruffen seynd.]

Apo. 2.

Heb. 2.

Diser Statt Burger / diser Hochzeit Gäste seyn wir. Letzlich durch dise Hochzeit des Sohns GOTTES seynd wir mit vnglaublicher Würdigung gemacht worden / seine Knechte : [Dann der da hinliger / vnd die geheyliget werden / alle auß einem. Der haben schämte er sich nicht sie Brüder zuheissen / vnnnd spricht : Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern / vnnnd mitten in der Kirchen will ich dir Lob singen.]

Plal. 22.

Matth. 28.

So ist auch dis durch den Propheten nicht allein vorgesagt worden / sondern es redt auch die Warheit in dem Euangelio also : also nennet der Sohn GOTTES die Seligen / Brüder. Dann er sagt nach seiner glorwürdigen Auferstehung den Weibern : [Gehet hin / verkündiget meinen Brüdern / das sie in Galileam gehen / daselbst werden sie mich sehen.]

Vergleichung
Stichtcher
vñ Heylt-
cher Hochzeit
ten.

Dis seyn des Sohns GOTTES so Mensch worden / vnd vnserer mit ihme Vermählung / vnd der Hochzeit zu welcher wir geladen werden / Gutthaten / Heyragut / Gnaden / Ehren / Geschänck / groblecht herauf gestrichen. Welche ein flüssiger Prediger wol amplifizieren / mehren vnd fürbringen wirdt.

Zugleich wie in fleischlichen Hochzeit ein Vereimigung ist der Gemüter / Freundschaft / vnd ein vneingezogene Ewoneit / aller Güter Gemeynschafft / Ordnung der Vnderthänigkeit : also auch in disen Geystlichen Hochzeiten / zwischen CHRISTO vnd der Kirchen / ist ein Vereimigung des Geists / Freund / vnnnd Bruderschaft : ist ein reichliche Mittheilung der Gaben vnd Gnaden : Alsdann so ist ein Ordnung der Vnderthänigkeit / damit das Frid im Hausgesund seye : dann der [Mann ist ein Haupt des Weibs / vnd das Weib] soll nicht allein lieben sondern auch [dem Mann gehorsam seyn] vnd desto mehr ist gehorsam je inbrünstiger sie liebe.

Damit wir also Frid haben mit GOTT / muß man ihne vber alle Ding gehorsam seyn / wie er dann auch vber alle Ding zu lieben. So ist aber an jetzt auch die Gutthat der Ehe / auß dem Eheyl des Breutigams so vil fürtrefflicher / wievil vngleich / so vil köstlicher / als vil lieber / auch vmb so vil desto gößern Werth oder Arbeit erkaufft : so vil gutthätiger als vngestalter die Braut.

Die Gespö-
die Kirch ist
vngestalt /
verpfändt /
bloß / zän-
ctlich / mut-
willig vnd
gehässig.

So hat aber auch der Sohn GOTTES ihne die Menschliche Natur verheyratend / hat ein Braut genommen sehr verpfändt / zänctlich / bloß / vnd gar arm : dann es ware die Handschrift des Vbertredens allbereyt geschriben / der Teufel hat vns ihne mit Recht zugezogen / als seine Gefangne / durch die Schuld der Sünd / arm / ellend / bloß / waren aller Tugenden beraubet.

Er hat ihne auch vermählet ein sehr vngestalte Braut / mit vilen Sünden befleckt. Er hat sich verheyrat mit einer widerbellischen / mutwilligen / vngesoggen / vngehorsamen : Er hat sich versprochen / mit grossem Werth erkaufft vnd fürnehmlich vngleich.

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Derwegen als er dieselbige nemmen wolt / hat er sich [selbstentäußert / vnd die Gestalt eines Knechts an sich genommen] [dieweil Er war ein [HERR der Glory.] Philip. 3. Sermon: 2. 2.] Daher dann der H. Bernhardus. Wie groß hat dich GOTT gemacht / auß dem was er für dich worden ist / erkenne / auff daß dir die Gütigkeit in der Menschheit erscheine. Dann je kleiner er sich gemacht hat in der Demut / vnd je geringer er für dich worden ist / also soll er dir sovill desto lieber seyn: Also schreibt auch der H. Bernhardus vil mehr / [In Lucam. lib. 22.] IESV / bin ich deiner Schmach schuldig / mit denen ich erlöst bin / dann mit deinen Wercken mit welchen ich erschaffen bin.

Moses hat vor Zeiten seinen Juden gesagt: [Frag nach den zweyen Zeiten / die vor dir gewesen seyn / von dem Tag an / da GOTT den Menschen auff Erden erschuff / von ein End zum andern / ob je ein solch groß Ding geschehen oder dergleichen gehört sey / daß ein Volk GOTTES Stimm gehört habe auß dem Feuer reden / wie du gehört vnd gesehen hast.] [Vergleichung des Gesatz vnd der Gebunden. Deut. 4.]

Was ist aber das wenig vnd gering gegen disen Hochzeiten / welche / da sie vollendet [so höret an jetzt die Gespons die Stimm selbstn ihres Bräutigams /] vnd ihres [GOTTES] nie in mitten des Feurs / sondern in eygner Person / da die menschliche Natur bekleydet: wann der [Anfang vns redet:] wann das Wort GOTTES Fleisch worden / in vns wohnet / vnd von seiner Völle wir alle genommen haben:] Wann der [Eingeborn von der Schoß des Vatters selbstn vns erzehlet.] Wann die Stimm vom Himmel erschallet: [Dis ist mein geliebter Sohn / in dem ich ein wolgefallen habe / denselben höret.] Wann der Bräutigam selbstn / sein Gespons von Angesicht zu Angesicht anredend sagt: [Selig seyn die Augen / die sehen was ihr sehet / r.] Wann wir ihne redend hören: in welchem alle Schatz der Kunst vnd Weisheit verborgen: [Welcher / alles was er höret vom Vatter / er vns kundt machet: in welchem die Völle der Gottheit leiblich wohnet.] [Ioan. 1. Ioan. 8. Ioan. 1. Ioan. 1. Matth. 3. Matth. 13. Colof. 2.]

Warhafftiglich hat sich ein dergleichen Ding nit zugetragen / so ist auch kein Nation vnd Landschaft so groß / welche da habe ihre Götter selbstn zu ihr nahen / wie dann vns vnser GOTT bey vns ist. Er ist bey vns durch die Natur Mensch worden. Er ist bey vns durch den H. Geyst in vnser Herzen gesandt. Er ist bey vns durch die Hilff seiner Gnaden / in vns wirkend: durch das Geheymnuß seines Leidens vns einverleibt: durch den Glauben seines Namens vnser Herzen reinigend / durch die eingezogene Liebe in vnser Herzen / vnser Willen anzündend: durch die Größe der Verheißungen vnser Hoffnung auffrichtend. Letztlich so ist er also auff dise Weiß bey vnd mit vns / also daß durch ihne GOTT der [Vatter vns samentlich mit ihme lebendig gemacht / daß er vns auch auferweckt / vnd mit ihm gesezt in die Himmlichen / wie gar hoch vnd warhafftig der Apostel geschriben hat. Emmanuel ist sein Name. Dann also seynd wir durch dise Hochzeit / wie ein Gespons ihren Bräutigam / wie die Glieder dem Leib vereinigt vnd verbunden / daß wir mit CHRISTO durch die Gnad / mit ihme durch die Gnad seyn zu auferwecken / daß wir mit ihme durch die Glory besessen. [Emmanuel / Gott mit vns / auff wie vilerley Weiß. Ephes. 2.]

Dannher dieses folgt / mit was für Augen der Himmliche Vatter CHRISTVM [Glorie vnd Herrlichkeit der Christen. Gal. 4. Rom. 9.] anschawe / er vns auch mit denselbige anschawe / in welchem er neulich seines Sohns / so wol Geyst / als Fleisch vnd Bildnuß sihet: den Geyst der Gnaden / das Fleisch der Natur / das Ebenbild der Gleichförmigkeit vnd Lebens. [Als vil wir in CHRISTO getaufft seyn / haben CHRISTVM angethan.] CHRISTVM angethan / so seyn wir [gleichförmig seinem Ebenbild.] Daher dann geschicht / daß vns GOTT der Vatter nit anderst für die seinigen hält / als seinen Sohn. [Dann GOTT ist getrew] vnd warhafftig in seinen Worten [durch welchen wir berufft seyn in die Gesellschaft seines Sohns:] Vnd wie S. Johannes sagt: [Vnser Gesellschaft ist mit dem Vattern / vñ mit seinē Son IESV CHRISTO.] Zu diser Gesellschaft / zu diser Freundschaft Veretigung vnd zu allerley Gütern mit Gott theylhafftig / seyn berufft / als vil durch die Knecht / durch die Propheten / Apostel vnd Prediger des Worts GOTTES / zur Hochzeit des Sohns Gottes geladen seyn. [1. Cor. 1. 1. Ioan. 1.]

Von diser Guecht der Menschwerdung/ oder der Hochzeit des Sohnes Gottes sibe mehr am Sontag in der Octau inn den Weyhenachten im 1. Theyl/ am 91. Blac. Diser Orth/ so einem mehr zur Lehr/ dann zu Sitten tauglich seyn/ dafür angesehen wirdt. Jedoch aber/ sintemal derselbige ein Fundament aller andern ist/ was auch eigentlich zu Sitten gehörig seyn wirdt/ werden inn diesem wunderbarlichen Euangelio abgehandelt/ so hat dises auch kürzlich tractiert vnd herauß gestrichen sollen werden.

Auflegung des ersten Theyls dieses Euangelij.

Vnd er schicket seine Knechte auß/ den Geladnen zur Hochzeit zu sagen/ vnd sie wolten nicht kommen.

Verkehrter
Will ist ein
jedweß ein
Vrsach des
verderbens.



Iser moralisch vnd sittliche Ort von dem verkehrten Willen der Menschen/ so ein Vrsach ihres Vnglaubens vnd eigener Verdammnis. GOTT zwar der läde alle durch seine Gnad/ vnd innerliche Einblasung zur Seligkeit/ vnd zur Hochzeit seines Sohns/ er berufft auch sonderlich durch die verordneten Prediger vnd Diener seines Wortes. Auß diesem beruffen wollen etlichlich nicht glauben/ wollen nit zu GOTT kommen/ wollen den Weg des Heyls nit nemen. Von disen sagt CHRISTVS: [Das ist das Gericht (der Welt) Crist kommen in die Welt/ vñ die Menschen haben mehr die Finsternuß dan das Liecht geliebt.] Sie haben vil lieber gewolt inn ihren Finsternußen/ ewigwerend inn den Finsternußen verborgen ligen/ dann die Augen zum Liecht auffthun. Von disen sagt der Prophet: [Sie verachteten das lustig Land/ sie glaubten seinem Wort nicht/ vnd murreten inn ihren Hütten/ sie gehorchten der Stimm des HERRN nit. Dann zugleich wie die Juden das Land der Verheißung verachtet haben/ also versaumen die Vnglaubigen den Eingang der Seligkeit: Also murmeln die bösen Christen in jren Hütten/ dz ist/ in jren Wollüsten vnd Begierden/ in welche sie ihre Tabernacul befestigt vnd gegründet haben/ wie im 2. Sontag in der Fasten im 3. Theyl am 344. Blac gesage worden/ vnd hören nicht die Stimm dessen/ der da redt in jhren Herzen/ oder da redt durch die Stimm seiner Prediger. Sie hörens nit/ dann sie nit hören wollen.

Ioan. 3.

Psal. 105.

Esa. 55.

Der Prophet schreyet: [Alle Durstigen/ dz ist/ die da wollen selig werden/ Kommt zum Wasser/ vnd die ihr nit Silber habt/] (Das ist/ einigte Verdienst/ oder gute Werck) [leyet/] lert vnd streckt ewern Willen daran: [kaufft vnd esset/] den Wehrt zu kaffen/ vnd der Titul zu essen/ wirdt ewer Will seyn: [Kommt vnd kaufft ohne Silber/ dz ist/ ohn einig ewer Verdienst. Von vns wirdt erfordert nichts anders dan durstend/ cylen/ kommen: mit Affect/ Anmutung/ Begierd/ Willen zu GOTT begeren. GOTT erfordert/ weder Schöne/ weder Stärke/ weder Kunst/ weder Verstand/ weder Adel (dann vil mangeln des alles) sondern den Willen allein/ dessen niemand mangelt/ wann er wil. Dan es ist nichts so sehr in des Menschē Gewalt/ dann dz er wolle. Vnd also von dem Willen niemand zwingen/ also auch dessen niemand mangeln/ d ein vernünfftig Creatur ist. In diser Hochzeit werde in diesem Euangelio beruffen/ die Schwachen/ Lammen/ Armen vnd Blinden. Dieweil dise alle/ ob sie schon der Kräfte/ Gesundheit/ Reichthumb/ Verstand/ Weißheit wol vnd recht zu thun mangeln/ so mangeln sie doch des willens/ allein durch ihre eigene schuld/ nit. Die Seel/ dieweil sie fürtrefflich gezeit/ vñ durchleuchtig mit dem Bildnuß vnd Gleichnuß GOTTES/ hat sie in ihr auß GOTT/ dar durch sie jñnerdar ermahnet wirdt/ eintweder bey ihm bestendig zu bleiben/ oder zu ihm widerzukehren. Vnd sie hat nit allein dardurch sie sich widerum ab kan erholen in Hoffnung der Verzeihung vnd Barmherzigkeit/ sondern auch dardurch sie darff trachten zur Hochzeit des Wortes zu kommen/ vnd mit GOTT ein gesellige Bündnuß zu machen/ Dis alles bringt die Liebe zu Liebe zuwegen/ wann sich die Lieb gleich erzeigt durch den Willen/ dem sie gleich ist durch die Natur.] Da GOTT zu Cain gesagt: [So du weh thun wirst/ wirstu es vergolten nemen/ thusu aber vbel/ als bald wirdt dein Sünd für

Manual. c. 18.

Promptuarium
Stapletoni
TVII
22